

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Venezianische Nacht in Bern

Widenbach



Ich habe mir einen Wagen angeschafft. Französisches Sportmodell, in sitzender Position hat man die Knie in Kropfhöhe. Ich glaubte einem Bekannten eine Freude zu bereiten, indem ich ihn zu einer „Spritztour“ einlade, aber er wirft einen Blick auf den Wagen und verzichtet auf das Vergnügen mit den Worten: „Nai danke, ich fahre nöd gern im ene Wage, wo me en Schuelöffel brucht zum ine schlüfe.“

Hänschens Klage

Lieschen mein, das ich verloren an das grässliche Berlin, einst warst du für mich geboren immerhin!

Denk ich dran, vor einem Jahre weilten wir auf Liebeshöhn, sind wir nach Paris gefahren — war das schön!

Die Erinnerung unverdüstert macht noch heut dein Hänschen froh, wenn's durch Spätherbstnebel flüstert: Fontainebleau!

Manfred Meuchel

De Christel chaufft a Schaffroß i der Stadt. „Fich 's Roß recht und gsund?“ „Gsund, vertraut und recht i alle Teile“ versichert Bloch.

Noch drei Wuche chunnt de Michel wie en Tobfächtige zum Bloch: „Schlechhe Chaib, bschiffe hend Er mi, de Gaul isch verreckt.“

„Chrewort,“ sait de Bloch, „das het er bi mir nie gmacht.“

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhny

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Telephon **7777** SELNAU
Privatauto und Taxibetrieb

6 moderne Gesellschaftswagen

G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 198.